

AKADEMISCHE FEIER 2019

der Vereinigung von Freunden und Förderern
der Goethe-Universität



FREUNDE
DER UNIVERSITÄT

GRUSSWORT

*Liebe Preisträgerinnen und Preisträger,
sehr geehrte Stifterinnen und Stifter,
liebe Freundinnen und Freunde der Universität,*

das Herz der Freunde und Förderer der Goethe-Universität schlägt seit jeher für die jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler; hier engagieren wir uns materiell und ideell seit unserer Gründung vor nunmehr 101 Jahren. Deshalb gehört auch die Akademische Feier mit der Preisverleihung an diese Forschergeneration zu den Höhepunkten unseres jährlichen Veranstaltungszyklus.

Dieses Mal werden 13 Nachwuchspreisträgerinnen und -preisträger von zehn Stiftungen und Privatstiftern mit der stolzen Summe von insgesamt 57.500 Euro ausgezeichnet.

Mich beeindruckt nach vielen Gesprächen am Rand der Akademischen Feiern immer wieder, mit welcher Leidenschaft und Neugier junge Forscherinnen und Forscher über Jahre an ihrem hochspeziellen Thema bleiben, auch wenn Phasen der Frustration zu überwinden sind.

Unsere Gesellschaft braucht diese von Wissbegier motivierten Akademiker, denn – so formuliert es die Soziologin Helga Nowotny: „Neugier gibt den Anstoß, die Welt jenseits des bereits vorhandenen Wissens zu erkunden und die Grenzen zum Neuland immer wieder zu überschreiten.“

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Wilhelm Bender

Vorsitzender des Vorstands der Vereinigung
von Freunden und Förderern der Goethe-Universität



Programm

BEGRÜSSUNG

Prof. Dr. Wilhelm Bender

Vorsitzender des Vorstands der Vereinigung
von Freunden und Förderern der Goethe-Universität

Prof. Dr. Roger Erb

Vizepräsident der Goethe-Universität

PREISVERLEIHUNG

Preis der Vereinigung von Freunden und Förderern
Werner Pünder-Preis

Frankfurter Forschungspreis der Rudolf Geißendörfer-Stiftung
Mediterran-Preis

Barbara und Piergiuseppe Scardigli-Preis für geisteswissenschaftliche Fächer
Stifterpreis „Sozialpsychiatrie Frankfurt“

Frankfurter Dissertationspreis für Philosophie
Procter & Gamble Nachhaltigkeitspreis und Förderpreis
Wilhelm Bender-Dissertationspreis

DANKESWORTE DER PREISTRÄGER

PREIS DER VEREINIGUNG VON FREUNDEN UND FÖRDERERN

Dr. Frederic Strobl, 34, studierte Biologie mit der Spezialisierung in Tierphysiologie, Neurobiologie, Genetik sowie Zell- und Entwicklungsbiologie. 2012 schloss er sein Diplom am Max-Planck-Institut für Herz- und Lungenforschung und der Goethe-Universität ab. Anschließend begann er seine Promotion im Arbeitskreis „Physikalische Biologie“ von Prof. Dr. Ernst H.K. Stelzer am Buchmann Institut für Molekulare Lebenswissenschaften, an dem er seit 2018 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig ist.



Seine Dissertation „Comparative Embryonic Morphogenesis of Emerging Insect Model Organisms“ vergleicht die Fruchtfliege *Drosophila melanogaster* mit ihren nahen Verwandten, der mediterranen Fruchtfliege, dem Rotbraunen Reismehlkäfer und der Mittelmeer-Feldgrille. Im Zentrum des Vergleichs steht die bisher von der Forschung vernachlässigte Untersuchung zur embryonalen Morphogenese. Diese ermöglicht es, Aussagen über die evolutionäre Diversifikation der Fruchtfliege zu treffen. Seine Methode schafft es, komplementär zur vergleichenden Genomik die Insekten in einen phylogenetischen Kontext zu setzen.

Der Laudator: Prof. Dr. Ernst H. K. Stelzer,
Buchmann Institut für Molekulare Lebenswissenschaften

VEREINIGUNG VON FREUNDEN UND FÖRDERERN DER GOETHE-UNIVERSITÄT

Die Stifterin:

Bereits 1958 erkannten die Mitglieder der Freunde und Förderer die Bedeutung der Nachwuchspflege in den Wissenschaften. Durch den von der Freundesvereinigung gestifteten Preis wird die beste naturwissenschaftliche Arbeit der Goethe-Universität gewürdigt. Mit dem traditionsreichen Preis ermöglichen die Mitglieder der Freunde die Unterstützung junger Akademiker und ebnen den Karrierestart vieler Wissenschaftler.

Die Dotierung: 10.000 €

WERNER PÜNDER-PREIS

Dr. Nadine Drönner, 31, studierte Rechtswissenschaft an der Goethe-Universität und der University Sydney. Nach dem ersten Staatsexamen arbeitete sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin und schrieb bei dem Rechtshistoriker Prof. Dr. Louis Pahlow an der Goethe-Universität ihre Dissertation. Gefördert durch die Fulbright Commission absolvierte Drönner im Mai 2016 ihren Masterabschluss (LL.M.) an der University of California, Berkeley. Ihr Referendariat führte sie u. a. zur Deutschen Botschaft Kuala Lumpur und zum Pflichtverteidiger des US-Bundesstaats Hawai'i.



In ihrer Promotion „**Das ‚Homosexuellen-Urteil‘ des Bundesverfassungsgerichts aus rechtshistorischer Perspektive (BVerfG 6, 389)**“ beschäftigt sich Drönner mit dem heute stark kritisierten Urteil des Bundesverfassungsgerichts von 1957, in dem das Gericht die Strafbarkeit männlicher homosexueller Kontakte nicht für verfassungswidrig erklärte. Ihre rechtshistorische Analyse zeigt, dass das BVerfG sein Urteil als Entscheidung für den Augenblick sah. Dieses Verständnis eines wandelbaren Sittengesetzes ermöglichte sodann auch die Reform des Sexualstrafrechts.

Der Laudator: Prof. Dr. Thomas Henne, LL.M. (Berkeley),
Archivschule Marburg – Hochschule für Archivwissenschaft

Dr. des. Jeanette Ehrmann, 38, studierte in Frankfurt und Nikosia Politologie, Soziologie, Sozialpsychologie, Kulturanthropologie/ Europäische Ethnologie sowie Gender Studies. Anschließend war sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Frankfurt Research Center for Postcolonial Studies und an der Universität Gießen, im Juni 2018 schloss sie an der Goethe-Universität ihre Promotion ab. Als Gastwissenschaftlerin arbeitete sie an den Universitäten Paris (Sorbonne), Port-au-Prince und Oxford, zurzeit ist sie Gastforscherin am Critical Theory Cluster, Northwestern University Evanston (USA).



In ihrer Promotion „**Tropen der Freiheit. Haitianische Revolution und die Dekolonisierung des Politischen**“, die 2020 im Suhrkamp Verlag erscheint, beschäftigt sie sich mit der ersten und einzigen erfolgreichen Revolution (1791–1804) versklavter Menschen, die im kulturellen Gedächtnis Europas verschwiegen wird. Ihre These: In dieser Revolution entstehen radikal antirassistische Entwürfe von Freiheit, Gleichheit und politischer Gemeinschaft, die zu einer Dekolonisierung moderner politischer Herrschaft führen.

Der Laudator: Prof. Dr. Rainer Forst,
Exzellenzcluster Normative Orders

CLIFFORD CHANCE DEUTSCHLAND LLP UND DR. MARIE-LISE WEBER

Die Stifter:

Der Werner Pünder-Preis wird für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten aus dem Themenkreis „Freiheit und Herrschaft in Geschichte und Gegenwart“ vergeben. Er ist benannt nach dem Rechtsanwalt Dr. Werner Pünder (1885–1973), einem entschiedenen Gegner des Nationalsozialismus. Die Sozietät Pünder, Volhard, Weber & Axster stiftete 1987 den zunächst mit 5.000 € dotierten Preis – und zwar auf Initiative der Partner Dr. Rüdiger Volhard und Dr. Dolf Weber.

Deren Sozietät fusionierte 2000 mit der Kanzlei Clifford Chance LLP; diese internationale Anwaltssozietät ist nun Stifterin des Preises. Dem 2016 verstorbenen Rechtsanwalt und Notar Dr. h.c. Dolf Weber war dieser Preis ein besonderes Anliegen, weil ihn der Nationalsozialismus und der Holocaust immer sehr beschäftigten. In diesem Sinne führt seine Frau, die Historikerin Dr. Marie-Lise Weber, sein Engagement fort und verdoppelte das Preisgeld zunächst bis 2027 auf 10.000 €.

Die Dotierung: Insgesamt 10.000 €

FRANKFURTER FORSCHUNGSPREIS DER RUDOLF GEISSENDÖRFER-STIFTUNG

Dr. Jan Heil, 32, studierte Medizin in Heidelberg. Seine Zeit als „Perfusionsstudent“ bei der Deutschen Stiftung Organtransplantation motivierte ihn zu einer experimentellen Promotion in der Transplantationschirurgie. 2015 wechselte er als Assistenzarzt an die Frankfurter Universität, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, und begann eine Kooperation mit dem Institut für experimentelle Tumorforschung. Über die Themen „Isolierung, Aktivierung und Differenzierung von Makrophagen“ tauscht er sich zudem eng mit Forschern der Universität Zürich aus.

Mit dem Projekt „Die Korrelation von tumor-assoziierten Makrophagen und Tumorprogress im hepatozellulären Karzinom – Eine Pilotstudie“ wird Heil seine bisherigen Arbeiten im Bereich Zellkultur und Makrophagen-Tumorinteraktion an der Universität Frankfurt fortsetzen. Im Zentrum stehen Nachweismethoden im Blut und Gewebe zur Bestimmung von M2-Makrophagen, die unter anderem eine wesentliche Rolle in Entstehung und Progress des Leberzellkarzinoms (hepatozellulären Karzinoms) spielen.

Der Laudator: Prof. Dr. Wolf O. Bechstein,
Fachbereich Medizin



MEDITERRAN-PREIS

Dr. Moein Eslami, 36, absolvierte an der Universität im iranischen Isfahan sein Bachelor- und Masterstudium mit den Schwerpunkten Restaurierung, Konservierungstechniken, Archäometrie und Archäologie des Vorderen Orients. Er spezialisierte sich auf die chemische und mineralogische Analyse, um die Herkunft von archäologischen Artefakten aus Keramik, Stein und Metall zu bestimmen. Im kommenden Semester nimmt er seine Lehrtätigkeit an der Goethe-Universität auf.

In seiner Doktorarbeit „*Geoarchaeological investigation on mudbrick manufacturing from middle Elamit Period (second millennium BC)*“ befasst er sich mit der Restaurierung von Lehmziegelbauten. Als Ausgangspunkt dient ihm die mineralogische und chemische Zusammensetzung der Lehmziegel, denn das Rohmaterial Lehm unterscheidet sich von Region zu Region. Anhand naturwissenschaftlicher Analyseverfahren lässt sich die jeweilige Zusammensetzung nachweisen. Die Ergebnisse sind wiederum Grundlage für die Wahl adäquater Konservierungsmethoden.

Der Laudator: Prof. Dr. Dirk Wicke,
Fachbereich Sprach- und Kulturwissenschaften



RUDOLF GEISSENDÖRFER-STIFTUNG

Die Stifterin:

Die Rudolf Geißendörfer-Stiftung wurde 1996 von Ragnhild von Keudell-Neimeyer in ehrendem Gedenken an ihren Vater, den ehemaligen Direktor des Universitätsklinikums Prof. Dr. med. Rudolf Geißendörfer, errichtet. In Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie und dem Fachbereich Medizin der Goethe-Universität fördert der Forschungspreis den wissenschaftlichen Nachwuchs und würdigt chirurgische Einzelleistungen.

Die Dotierung: 5.000 €

MEDITERRAN-STIFTUNG

Die Stifterin:

Das private Engagement einer anonymen Stifterin ermöglicht der Mediterran-Stiftung die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Archäologie. Seit 2000 zeichnet die von den Freunden und Förderern verwaltete Stiftung in Kooperation mit dem Institut für Archäologische Wissenschaften der Goethe-Universität herausragende Arbeiten aus, die auf dem Gebiet der klassischen und vorderasiatischen wissenschaftlichen Archäologie angefertigt wurden.

Die Dotierung: 3.500 €

BARBARA UND PIERGIUSEPPE SCARDIGLI-PREIS FÜR DIE KLEINEN GEISTESWISSENSCHAFTLICHEN FÄCHER

Dr. Helena Schmedt, 30, studierte in Frankfurt und Florenz Klassische Philologie. Anschließend war sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Goethe-Universität, wobei sie diese Tätigkeit für einen halbjährigen Forschungsaufenthalt in Oxford unterbrach. 2016 wurde sie, betreut von Prof. Dr. Hans Bernsdorff, in Griechischer Philologie promoviert. Seit 2017 arbeitet die Geisteswissenschaftlerin nun als Referentin in der Abteilung für Lehre und Qualitätssicherung, Präsidialbereich der Goethe-Universität.



Ihre Dissertation „*Antonius Diogenes. Neuedition, Übersetzung, Kommentar und Interpretation der Testimonien und Fragmente*“ beschäftigt sich mit dem griechischen Roman „Die wunderbaren Dinge jenseits von Thule“ aus der römischen Kaiserzeit. Der Roman kombiniert mit Liebesgeschichten, Magie, Reisen sowie Angaben zu Pythagoras auf einzigartige und faszinierende Weise verschiedenste Themen und literarische Traditionen. Ihre Dissertation leistet einen Beitrag zum Verständnis des nur fragmentarisch erhaltenen und daher schwer zugänglichen Werkes.

Der Laudator: Prof. Dr. Hans Bernsdorff,
Fachbereich Sprach- und Kulturwissenschaften

WISAG-PREIS

Dr. Ingo Sauer, 37, erhielt 2010 als einer der Jahrgangsbesten den Diplom-Abschluss in VWL an der Goethe-Universität. Zunächst arbeitete er in einer Unternehmensberatung und als Repetitor für Statistik, bevor er 2014 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter zur Alma Mater zurückkehrte und mit seiner Dissertation begann. Er lehrt an den Universitäten Frankfurt, Mannheim und der VGU in Vietnam u. a.: The Economics of Money and Banking, Introductory Economics und Geld & Währung.



In seiner Promotion „*The influence of the central bank's assets on the exchange rate and the price level: essays and empirical analyses*“ widerlegt er mit aus historischen Archiven extrahierten Zentralbank-Bilanzdaten und modernen ökonometrischen Verfahren die Quantitätstheorie: Er zeigt, dass deren empirische Säule, die Hyperinflation, durch Zentralbank-Insolvenzen verursacht wurde, während der Anstieg der Geldmengen nur eine falsch interpretierte Begleiterscheinung darstellte. Daher ergibt sich für die derzeit diskutierten Risiken im Eurosystem (Target-Salden) eine völlig neue Interpretation.

Der Laudator: Prof. Dr. Dr. h.c. Bertram Schefold,
Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

STIFTUNGSFONDS FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN (HUMANITIES)

Der Stifter:

Das Professorenehepaar Barbara und Piergiuseppe Scardigli aus Florenz zeigte mit der Errichtung eines Stiftungsfonds für die Geisteswissenschaften (Humanities) seine enge Verbundenheit zur Frankfurter Goethe-Universität. Aus diesem Fonds wird ein Preis gestiftet, der herausragende Habilitationsschriften oder Dissertationen aus den Gebieten der antiken, mittelalterlichen und modernen Sprachen, Literaturen und Kulturen Europas auszeichnet.

Die Dotierung: 3.000 €

FIRMA WISAG

Die Stifterin:

Durch das Engagement der Firma WISAG werden junge Nachwuchswissenschaftler an der Goethe-Universität gefördert. Mit dem Preis wird die beste geistes- oder sozialwissenschaftliche Dissertation der Frankfurter Universität ausgezeichnet, die sich mit der Untersuchung des gesellschaftlichen Zusammenhalts befasst. Dabei reicht die Spannweite der untersuchten Beziehungen von gesellschaftlichen Gruppen bis hin zu Institutionen wie der Europäischen Union.

Die Dotierung: 5.000 €

STIFTERPREIS

»SOZIALPSYCHIATRIE FRANKFURT«

Dr. Janina Kitzerow, 33, studierte an der Goethe-Universität Psychologie. Ihr Interessensschwerpunkt liegt seit 2012 in der klinischen Forschung, um die Versorgungslage für Menschen im Autismus-Spektrum zu verbessern. In ihrer Doktorarbeit evaluierte sie am Autismus-Therapie- und Forschungszentrum des Frankfurter Universitätsklinikums (unter der Leitung von Prof. Christine M. Freitag und Karoline Teufel) das dort entwickelte Frühinterventionsprogramm A-FFIP. Seit 2017 ist sie im Rahmen einer daraus entstandenen größeren DFG-geförderten Studie tätig.

In ihrer Promotion „Evaluation des Frankfurter Frühinterventionsprogramms für Vorschulkinder mit Autismus-Spektrum-Störung (A-FFIP)“ beschreibt Kitzerow Verbesserungen der sozialen Interaktions- und Kommunikationsfertigkeiten sowie weiterer kindlicher Entwicklungsbereiche. Zudem stellt sie dar, dass Evidenzbasierte, Autismus-spezifische und niedrig frequentierte Ansätze von hoher klinischer und praktischer Relevanz sind, um mehr wirksame und finanzierbare Förderungen anbieten zu können.

Die Laudatorin: Karoline Teufel,
Fachbereich Medizin



FRANKFURTER DISSERTATIONSPREIS FÜR PHILOSOPHIE

Dr. des. Dominik Kauss, 35, studierte Philosophie, Musikwissenschaft sowie Geschichte und Philosophie der Wissenschaften an der Goethe-Universität und der FU Berlin. Während der Promotion war er Gaststudent am Arché-Forschungszentrum in St. Andrews und an der Oxford University. Für sein Postdoc-Projekt „Belief, Credence and Evidence“ forscht er als Postdoc Visiting Fellow am Massachusetts Institute of Technology (MIT) in Boston.

In seiner Dissertation „Conceivability, Existence, and Logic“ beschäftigt er sich mit dem Verhältnis zwischen zwei Begriffen von Vorstellbarkeit: zwischen dem, was sich rationalerweise imaginieren lässt und dem, was sich rationalerweise glauben lässt. Diesen begrifflichen Kontrast nutzt er, um das Verhältnis konkurrierender Gültigkeitsbegriffe in der Philosophie der Logik zu erhellen. Kauss zeigt, wie sich auf dieser Grundlage ein neues Licht werfen lässt auf diverse philosophische Kontroversen, darunter Descartes' Cogito-Argument, Humes Kritik des ontologischen Gottesbeweises und Russells Rätsel des Nichtseins.

Der Laudator: Prof. Dr. André Fuhrmann,
Fachbereich Philosophie und Geschichtswissenschaften



DR. ELMAR UND ELLIS REISS

Die Stifter:

In diesem Jahr stiftet das Ehepaar Dr. Elmar und Ellis Reiss aus privaten Mitteln den Preis für herausragende neurologische Forschungen. Jährlich werden wissenschaftliche Arbeiten über patientennahe Untersuchungen ausgezeichnet, welche die Sozialpathogenese psychischer Störfelder erforschen. Neben dem Fachbereich Medizin der Goethe-Universität werden Kandidaten aus den Studienfächern der Psychologie und Psychiatrie ausgewählt.

Die Dotierung: 5.000 €

FRANKFURTER DISSERTATIONSPREIS PHILOSOPHIE

Der Stifter:

Der Stiftungsfonds wurde 2005 zur Förderung junger Wissenschaftler mit dem privaten Engagement eines anonymen Stifters errichtet. In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich „Philosophie und Geschichtswissenschaften“ würdigt der Preis herausragende philosophische Dissertationen. Dabei zählt das Institut für Philosophie der Goethe-Universität mit ca. 1.300 Studierenden zu den renommiertesten philosophischen Einrichtungen Deutschlands.

Die Dotierung: 3.000 €

PROCTER & GAMBLE NACHHALTIGKEITSPREIS

Dr. Martin Heinritzi, 33, absolvierte sein Bachelor- und Masterstudium an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck in Österreich. Während seines Studiums wählte er den Studienzweig Ionen-Physik und Angewandte Physik. Für seine Doktorarbeit kam er an die Goethe-Universität nach Frankfurt und promovierte in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Joachim Curtius. Seit 2018 ist er Inhaber einer Postdoc-Stelle und arbeitet am Institut für Atmosphäre und Umwelt zum Thema „Biogene Nukleation atmosphärischer Partikel“.

Für seine Dissertation „*Mass spectrometric measurements of highly oxygenated organic molecules contributing to atmospheric new particle formation*“ forscht er in Kooperation mit dem Europäischen Kernforschungszentrum CERN beim CLOUD-Experiment und fand heraus, dass die Duftstoffe von Bäumen in der Atmosphäre neue Partikel bilden können, die Wolken entstehen lassen. Der Prozess wird als biogene Nukleation beschrieben und trug vor allem in der vorindustriellen Atmosphäre stark zur Wolkenbildung bei.

Der Laudator für alle Preisträger: Prof. Dr. Joachim Curtius,
Fachbereich Geowissenschaften/Geographie



UNTERNEHMEN PROCTER & GAMBLE

Der Stifter:

Der vom Unternehmen 1972 gestiftete Procter & Gamble Nachhaltigkeitspreis honoriert wissenschaftliche Arbeiten der Goethe-Universität mit Neuigkeitscharakter auf dem Gebiet der ökologischen, sozialen und ökonomischen Bewahrung natürlicher Ressourcen. Durch das langjährige unternehmerische Engagement von Procter & Gamble ist es der älteste deutsche Preis, der Wissenschaftler auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit fördert.

Die Dotierung: 5.000 € (Nachhaltigkeitspreis)
und insgesamt 3.000 € (Förderpreis)

FÖRDERPREISE

Max Czymai, 26, studierte im Bachelor Soziologie sowie Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie an der Goethe-Universität. Im Verlauf seines Studiums bildete sich ein zunehmendes Interesse an organisations- und umweltsoziologischen Fragestellungen heraus, das sich auch in seiner Bachelor-Abschlussarbeit widerspiegelt. Derzeit studiert er Soziologie im Masterstudiengang an seiner Alma Mater.

In seiner Bachelorarbeit „*Agrarkraftstoffe: Teil der Lösung oder des Problems? Perspektiven von NGOs im Vergleich*“ untersucht er, wie Umweltorganisationen Agrarkraftstoffe als Strategie zur Beeinflussung des Klimawandels bewerten. Im Zentrum der Analyse stehen Zielsetzungen, Organisationsstrukturen und Finanzierungsmuster der Organisationen. Er arbeitet heraus, welche Strategien sie auf europäischer Ebene einsetzen, um ihre Forderungen und Positionen durchzusetzen.

Sonja Ströll, 21, studierte von 2015 bis 2018 Biowissenschaften an der Goethe-Universität und schloss ihr Studium am Institut für Ökologie, Evolution und Diversität ab. In der Bachelorarbeit befasste sie sich mit der Veränderung der Waldgesellschaft durch den Klimawandel. Im Oktober 2018 begann sie mit dem weiterführenden Master in Umweltwissenschaften, den sie wegen seiner Interdisziplinarität besonders reizvoll findet.

Ihre Bachelorarbeit „*Vergleichende Untersuchungen zum Anwuchs europäischer Eichenarten in Griechenland und Deutschland*“ ist Teil einer europäischen Studie. Dafür wurden in beiden Ländern verschiedene europäische Eichenarten angepflanzt. Sie untersucht Überlebensraten, biometrische und physiologische Daten, um die Anpassungen an Trockenheit und Hitze nachzuvollziehen. Ziel des Projekts ist es, geeignete Arten und Saatkünfte zu ermitteln, die dem Klimawandel trotzen.



WILHELM BENDER- DISSERTATIONSPREIS

Dr. Annemarie Opp, 35, studierte Germanistik, Theater-, Film- und Medienwissenschaft sowie Philosophie an den Universitäten Bayreuth und Frankfurt sowie der University of Tasmania (Hobart, Australien). Ihre Promotion absolvierte sie in dem Forschungsverbundprojekt „Konsumästhetik – Formen des Umgangs mit käuflichen Dingen“ an der Goethe-Universität. Nach einem Volontariat beim Verlag Hermann Schmidt in Mainz kehrte sie 2018 an ihre Alma Mater als Referentin für Hochschulmanagement im Präsidialbereich zurück.



In ihrer Dissertation „Liebe und Konsum. Ästhetik und Poetik eines Zusammenhangs in Romanen der Moderne und Postmoderne“ zeigt sie auf, dass die romantische Liebe und der Kapitalismus keine unvereinbaren Gegensätze, sondern interdependente Phänomene sind. Bezugnehmend auf sozialwissenschaftliche Forschungsergebnisse entwickelt sie anhand der Parameter Ort, Objekt und Medium eine Systematik für die präzise Analyse literarischer Darstellungen von Liebe und Konsum. Literatur wird auf diese Weise die Rolle eines Erkenntnismittels zugetraut, das die gesellschaftliche Relevanz dieses Zusammenhangs lesbar macht.

Der Laudator: Prof. Dr. Heinz Drügh,
Fachbereich Neuere Philologien

PROF. DR. WILHELM BENDER

Der Stifter:

Der in diesem Jahr erstmalig verliehene Preis ehrt herausragende Leistungen junger Geistes- und Sozialwissenschaftler und wird fortan jährlich vom Vorsitzenden der Freundesvereinigung, Prof. Dr. Wilhelm Bender, gestiftet. Bereits 1959 waren die Freunde der Universität maßgeblich an der Errichtung der Poetik-Stiftungsgastprofessur beteiligt, die in diesem Jahr ihr 60. Jubiläum feiert. Daran angelehnt prämiert der Dissertationspreis 2019 eine literaturwissenschaftliche Arbeit.

Die Dotierung: 5.000 €



VEREINIGUNG VON FREUNDEN UND FÖRDERERN
DER JOHANN WOLFGANG GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT AM MAIN E.V.,
THEODOR-W.-ADORNO-PLATZ 1, 60629 FRANKFURT AM MAIN

www.vff.uni-frankfurt.de



*Ihre Ansprechpartnerinnen
bei den Freunden und Förderern*



Nike von Wersebe
Geschäftsführerin

wersebe@vff.uni-frankfurt.de
Telefon 069 / 798-12234
Fax 069 / 798-763-12234



Tina Faber
Assistentin der Geschäftsführung

faber@vff.uni-frankfurt.de
Telefon 069 / 798-17237
Fax 069 / 798-763-17237



Maren Niewerth
Ansprechpartnerin Unternehmen & Stiftungen

niewerth@vff.uni-frankfurt.de
Telefon 069 / 798-17259
Fax 069 / 798-763-17237

Impressum

Herausgeber

Vorstand der Vereinigung von Freunden und Förderern
der Goethe-Universität

Redaktion

Tina Faber, Ulrike Jaspers, Anna-Lena Schönfeld

Korrektur

Ariane Stech

Layout

Alexander Michaelopoulos, Frankfurt

Fotos

Foto Prof. Bender: Jürgen Lecher, Frankfurt

Foto Annemarie Opp: Uwe Dettmar, Frankfurt

Alle übrigen Fotos stellten die Preisträger zur Verfügung.



*«Ich bin bei den Freunden,
weil Wissen unsere Zukunft ist.»*

CLAUS WISSER
MITGLIED IM VORSTAND DER FREUNDE
GRÜNDER DER WISAG

*Freunde kann man nie genug haben.
Machen Sie mit!*

Werden Sie Mitglied bei den Freunden und unterstützen Sie mit einem Jahresbeitrag
ab 70 Euro Forschung und Lehre an der Goethe-Universität.

Die Geschäftsstelle informiert Sie gern über verschiedene Fördermöglichkeiten.

VEREINIGUNG VON FREUNDEN UND FÖRDERERN
DER JOHANN WOLFGANG GOETHE-UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN E.V.

Theodor-W.-Adorno-Platz 1
60629 Frankfurt am Main
E-Mail: freunde@vff.uni-frankfurt.de
Telefon: 069 / 798-17237

www.vff.uni-frankfurt.de



FREUNDE
DER UNIVERSITÄT

www.vff.uni-frankfurt.de